



Bist du anders, Bist du schuldig! - Part II -



Muss es ethnisch anders sein?
 Sensitivität und Bias in der Wiedererkennung
 älterer Menschen.

THEORIE

Hintergrund

Der Own-Race-Bias (ORB) [1,2] beschreibt eine deutlich bessere Wiedererkennungsleistung bei Gesichtern der eigenen Ethnie im Vergleich zu denen einer Fremde ethnien. In einer Vorstudie und der Parallelstudie (siehe Poster - Part I) zeigten wir, dass der ORB auch in einer studentischen Stichprobe besteht und sich auf die Sensitivität (d') und die Antworttendenz (Bias) auswirkt und dass die Art der Instruktion Einfluss auf den Bias der Versuchsperson hat.

Fragestellung

Unsere Vorarbeiten lassen offen, ob es sich beim ORB wirklich um einen Ethnie-spezifischen Effekt handelt, oder, wie in der Literatur vorgeschlagen [2], eher der Ingroup-/ Outgroup-Status der erkannten Person zentral ist. In dieser Studie wurde deshalb nicht die Ethnie, sondern das Alter der zu

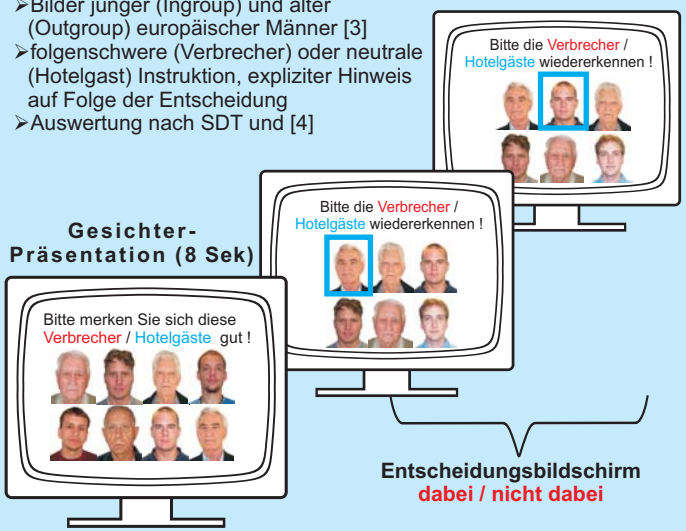
erkennenden Person (jung vs. alt) variiert. Unverändert zur Parallelstudie wird zusätzlich auch hier überprüft, ob die Versuchspersonen sich durch die Konsequenzen einer möglichen Fehlentscheidung (neutral bzw. folgenschwer für den falsch Erkannten) in der Antworttendenz beeinflussen lassen.

Wir vermuten ...

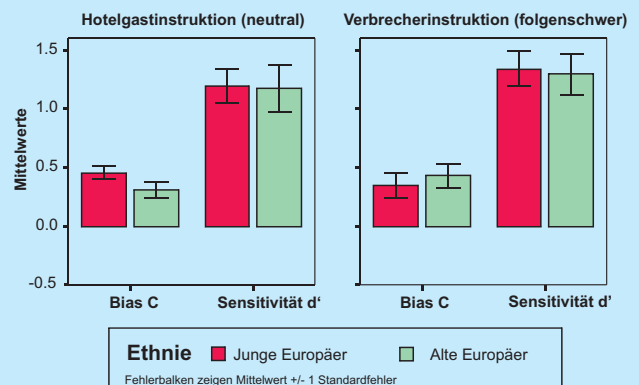
- > ...dass junge Menschen eine höhere Sensitivität bei der Identifikation junger Menschen aufweisen.
- > ...dass sich ein Bias in der Wiedererkennung auch bei ethnisch gleichen Menschen einer Alters-Outgroup zeigt. Dieses würde die Ingroup-Outgroup-Erklärung des ORB unterstützen. Die Tendenz zur Entscheidung "Person dabei" sollte bei folgenschweren Konsequenzen für den "Erkannten" vor allem in der Ingroup schwächer ausfallen.

METHODE

- > 36 VPn: 17 Frauen, mittleres Alter = 29.5
- > Bilder junger (Ingroup) und alter (Outgroup) europäischer Männer [3]
- > folgenschwere (Verbrecher) oder neutrale (Hotelgast) Instruktion, expliziter Hinweis auf Folge der Entscheidung
- > Auswertung nach SDT und [4]



ERGEBNISSE



- > d' : Kein Einfluss des Alters der gezeigten Person oder der Instruktion (Faktor "In / Outgroup", "Instruktion" und Interaktion n.s.)
- > C: Allgemeine Tendenz, die Personen als "nicht dabei" zu klassifizieren ($C > 0$). Die Antworttendenz in Richtung "nicht dabei" ist bei der Hotelgastinstruktion für ältere Männer und bei der Verbrecherinstruktion für junge Männer geringer ausgeprägt
- > Interaktion "Instruktion" x "In / Outgroup", $F(1,34) = 4.3$; $p < 0.05$

DISKUSSION

Sensitivität: Obwohl unsere Versuchspersonen alle recht jung waren, zeigten sie keine größere Sensitivität für die Gesichter junger Männer (Ingroup) im Vergleich zu älteren Männern (Outgroup). Dieses unerwartete Ergebnis stimmt jedoch mit der Parallelstudie (Part I) überein; auch dort unterschied sich d' für die Ingroup (junge europäische Männer) nicht von d' für die Outgroup (junge afrikanische Männer). Es ist möglich, dass der fehlende Einfluss auf d' dem experimentellen Setting geschuldet war. Es ist denkbar, dass die Versuchspersonen „Stimuluserkennung“ statt Gesichtswiedererkennung betrieben [2] und sich auf markante Merkmale der Bilder konzentrierten. (Hemdfarbe, Schmuck etc.)

Antworttendenz: Im Allgemeinen antworteten die Versuchspersonen eher mit "nicht dabei", was vermutlich durch die hohe Aufgabenschwierigkeit zu erklären ist.

Die Tendenz zur "nicht dabei" - Entscheidung fiel bei Rentnern unter der Hotelgast-Instruktion etwas schwächer aus, bei jungen Männern hingegen unter der Verbrecher-Instruktion. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Verbrecher-Instruktion stereotypischer für junge Männer und die Hotelgast-Instruktion stereotypischer für alte Menschen ist.

Zusammenfassend zeigt sich ein dem ORB vergleichbarer Effekt auf die Antworttendenz auch bei Alters - Outgroup der gleichen Ethnie. Der Ingroup-Outgroup-Status einer Person ist also für den ORB mitverantwortlich [2].

LITERATUR

1. Meissner, C.A. and J.C. Brigham, *Thirty years of investigating the own-race bias in memory for faces - A Meta-Analytic Review*. Psychol Public Policy Law, 2001. 7(1): p. 3-35.
2. Sporer, Siegfried Ludwig. 2001. *Recognizing faces of other ethnic groups: An integration of theories ...* Psychol Public Policy Law, 2001. 7(1): p. 36-97.
3. Minear, M. and D.C. Park, *A lifespan database of adult facial stimuli*. Behav. Res. Methods Instrum. Comput., 2004. 36(4): p. 630-633.
4. Snodgrass, J.G. and J. Corwin, *Pragmatics of Measuring Recognition Memory - Applications to Dementia and Amnesia*. J. Exp. Psychol. Gen., 1988. 117(1): p. 34-50.